

Marc Perrenoud Trio | Ouais!

Jazz thing 11/13

Dass es mit dem dritten Album seines Trios recht fix ging, dafür hat der Pianist Marc Perrenoud eine simple Erklärung. „Ich habe das Gefühl, dass ich mehr Ideen habe als früher.“ Mehr Erfahrung, ein eigenes kleines Festival, vor allem viele Konzerte stecken dahinter und, wie der junge Schweizer betont, ein Trio, das durch dick und dünn geht, richtige Freunde. Marco Müller, auch als Bassist der sagenhaften Hildegard Lernt Fliegen aktiv, und Schlagzeuger Cyril Regamey haben diesmal „totale Freiheit gehabt. Davor war ich vielleicht ein bisschen ‚control freak‘ und wollte alles entscheiden.“ Dass dabei das Unterwegssein geholfen hat, unter anderem mal ein paar Wochen zusammengepfercht in einem Hotelzimmer in Buenos Aires, steht für Perrenoud außer Zweifel. Auf „Vestry Lamento“ (Double Moon/New Arts) lassen sich Bezüge zur europäischen Klassik finden, russische Moderne findet ihren Niederschlag ebenso wie augenzwinkernde Ausflüge in die Jazzgeschichte und hart rockende Grooves. Mittendrin das kleine Stückchen „Bösendorfer Piano Club“. Der Frontmann hat es „in einer komischen Tonalität“ geschrieben, er liebt kurze Geschichten: „Das macht ein Liveset sehr lebendig!“ Außerdem: „Ich mag Bösendorfer. Sie sind schwer und massiv. Diese Klaviere sind echte Charaktere.“ Wie bei den ersten beiden Alben des Trios gibt's zum Ausklang



eine Art Ballade, in diesem Fall einen romantischen Blues mit ein paar hübschen Debussynoten, an dessen Ende ein lautes „Ouais“ zu vernehmen ist. „Das ist ein Ja, das Marco da vom Stapel lässt. Er war wie wir schlicht und einfach froh, dass der Take drin war.“ Text **Uli Lemke**